Ännchen von Tharau

Melodie Friedrich Silcher (1789-1860)
Text Simon Dach (1605-1659) zugeschrieben; hochdeutsch: Johann Gottfried Herder (1744-1803)



2 Käm' alles Wetter gleich
auf uns zu schlahn,
wir sind gesinnt bei
einander zu stahn.
Krankheit, Verfolgung,
Betrübnis und Pein
soll unsrer Liebe
Verknotigung sein.
Ännchen von Tharau,
mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein
Fleisch und mein Blut.

3 Recht als ein Palmenbaum
über sich steigt,
hat ihn erst Regen
und Sturmwind gebeugt,
so wird die Lieb' in
uns mächtig und groß
nach manchen Leiden
und traurigem Los.
Ännchen von Tharau,
mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein
Fleisch und mein Blut.

4 Würdest du gleich
einmal von mir getrennt,
lebtest da, wo man
die Sonne kaum kennt;
ich will dir folgen
durch Wälder und Meer,
Eisen und Kerker und
feindliches Heer.
Ännchen von Tharau,
mein Licht, meine Sonn',
mein Leben schließt
sich um deines herum.

kinder wollen singen
ein Angebot von kita zentrale

Online kinder-wollen-singen.de/lieder/aennchen-von-tharau
Quelle Friedrich Silcher: Volkslieder, neue... (1902), Nr. 7
Rechte Text und Melodie gemeinfrei, Akkorde ergänzt

Lied online öffnen